



Infos über Störche & Nester

Infos/Nottelefon
 Dieter Risse
 (04681) 59200
 Feldstraße 11
 25938 Wyk auf Föhr

Initiatorin
 Renate Sieck
 („Tante Renate“)
 Große Straße 35
 25938 Wyk auf Föhr

Der Storch auf Föhr

Gestern & Heute ...

Bis in die 20er Jahre waren sie vielerorts ein vertrautes Bild, brütende Storchepaare. Auf Föhr gab es etwa zehn Nester. Durch die Flurbereinigung in den 50er Jahren und die dadurch veränderte Landschaft verschwanden die Weißstörche ganz von den nordfriesischen Inseln und aus Südtondern. Die Neuansiedlung auf Föhr begann in den 90er Jahren mit dem damals flügelhahnen Storch „Romeo“, den Dieter Risse in seinem Tiergehege in der Feldstraße aufpäppelte. Der Storch erholte sich, bekam mit der zahmen Störchin „Julia“ eine Partnerin und die ersten Jungstörche wuchsen heran. Um eine weitere Ausbreitung zu ermöglichen, wurden im Jahr 2006 auf Initiative von Renate Sieck abseits des Geheges mehrere Storchennester in Wyk und eines in der Alkersumer Marsch errichtet. Unterstützt wurde sie dabei von zahlreichen Föhrer Firmen, Vereinen und Privatleuten. Inzwischen hat sich die Storchpopulation auf Föhr mit 20 bis 30 Tieren stabilisiert, jedes Jahr wachsen wieder Jungstörche heran. Viele überwintern mit „menschlicher Unterstützung“ auf der Insel, einige fliegen im Herbst in den Süden und kehren vereinzelt im Frühjahr zurück. Der Weißstorch ist auf Föhr wieder heimisch geworden.



© 2013 inselgrafik.de · Gestaltung: Grafikbüro Bickel GbR · Fotos: Harald Bickel · Karte: kartenwerk.de



Bitte nicht füttern
 Bitte nicht jagen

Storch im Netz
 Nester auf Föhr
 Gestern & Heute

Mit freundlicher Unterstützung:





Bitte anklicken ...

Ihr Urlaub ist zu Ende und Sie wollen trotzdem die Föhler Störche im Auge behalten? Unter www.inselstorch.de können Sie von zu Hause aus dem Storch ins Nest sehen, ganz nahe, ohne ihn zu stören. Vom Ei übers Schlüpfen und Aufwachsen der Jungstörche, täglich gibt es Neues zu entdecken, selbst im Winter.



Bitte nicht füttern ...

Immer wieder sind sehr zutrauliche Störche am Strand oder in der Stadt unterwegs; man sieht sie zwischen den Strandkörben umherstolzieren und nach Futter betteln. Nicht selten haben sie Erfolg, bekommen Brotstückchen, Kekse oder Pommes. Alles nett gemeint und wer würde nicht gerne zu Hause erzählen, dass ein echter Storch einem fast aus der Hand gefressen hat, aber ...

Mal abgesehen davon, dass diese Nahrungsmittel nicht besonders gut für ausgewachsene Störche sind, die Stochenjungen sterben davon! Deshalb die Bitte: **Füttern Sie keine Störche**, da diese auch damit Ihre Jungen füttern, die dann elendig zugrunde gehen.

Erfreuen Sie sich einfach am Anblick der Störche!



Bitte nicht jagen ...

So zutraulich mancher Storch auch sein mag, Störche sind Wildtiere! Sowohl zum Schutz dieser besonderen Vogelart, als auch zu Ihrem eigenen Schutz darf das nie vergessen werden. Deshalb bedrängen Sie den Storch nicht, jagen Sie ihn nicht und ganz wichtig: **Leinen Sie Ihre Hunde an!**

Nicht nur unseren Störchen zuliebe, auch zum Schutz der See- und Zugvögel, die hier im Gebiet des Nationalparks Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer brüten und rasten, gehören Hunde am Strand und im Watt an die Leine.

